

m. [Kroftd.] 'sich etwas einbilden', 'gross tun'. *E maant sich* [Rohrb.-Bü], *Dä mäant sich ebbes* [Ransb.] 'bildet sich etwas ein'. *Un des Male* 'die Amalie' *hadde sinnen Karle unnergefaßt un meinde sich ordentlich was midd emme* [Cass.: Jonas, Fimf Geschichderchen usw.³, 99]. *Hää mint sech nüscht Jerenges* 'bildet sich nicht wenig ein' [Obob.].

Formen: *māns* Lghn.; *mān* Wiss.; *mān* Wetterfd.-Scho; *meen* Burkhardsfdn.; *mēnō* Rschbg.; *men* (e aus ē gekürzt) Lhsn.; *min* Obob. Dsbg.; *mēnōn* Rho; *mai* Schmalk.

meiner (Genitiv) s. *ich*.

meinethalb(en), *-halber* Adv. Wie schd. Auch mit *für* verbunden: *für m.* [Dsbg. Rbhsn. Obob.].

Formen: *-halb* Wsl. (neben *-halw*, *-halwer*), sonst *-halben*. **meinetwegen** Adv. Wie schd. Auch mit *für* verbunden: *für m.* [Obob. Dsbg. Hg Kleinschmalkalden-Schm].

meinetwegenmir (*mādwējāmīr*) Adv. 'meinetwegen' [Wetterfd.-Scho].

Bewußte Mischung von *meinetwegen* und *wegen mir*, in iron.-scherzhafter Absicht vollzogen (Mitteilung von Dr. Schudt).

Meinsch, *meinschelig* s. *Maunsch*, *māunschelig*. **meinsten** s. *meist*.

Meinster s. *Meister*.

Meinung F. Wie schd. *Einem einmal (gehörig)* *die M. sagen* wie schd. Im gleichen Sinn auch *einem einmal die gute M. sagen* [Kestert-Go].

Weithin nicht mit *-ung*, sondern *-ing* gebildet: *-ing* (Laienschrbg.) Obaur.; *-iy* Eschenr.-Scho Schmalk.; *-ey* Lhsn.; *-iyō* Obob. usw.

Meiping s. *Mietpfennig*.

Meirāān s. *Majoran*.

Meirelich s. *Meerrettich*.

meisch, *meischig* 1. * 'brünstig' (Stute). Verstreute Belege in Schm sowie im Osten unseres Gebiets bis zu einer westlichen Begrenzungslinie von etwa folgendem Verlauf: Oberdünz.-Ew/Sontra-Ro/Iba-Ro/Rohrb.-He/Hausen-Zi/Grebenau-Al/Willofs-La/Stockhsn.-La/Ellers-Fu/Uttrichshsn.-Schl. Bisweilen steht es einzelörtlich neben *rossig*, vor dem es anscheinend zurückweicht. — 2. * 'brünstig' (Hund) [Unterschöna-Schm].

Formen: *meisch* Wallersdf.-Al Hatterd.-Zi Heßles-Schm; *maisch* Marb.-Fu Batten-Gf Mansb.-Hü Hausen-Zi Kohlshsn.-He Höneb.-Ro Renda-Ew Landenb.-Schm.; *maisch* (mit epenthetischem *i*) Kleinluder-Fu; auffällig *meitsch* Fulda, *meitsche* Rothemann-Fu; *meischig* Petersbg.-Fu, *maischk* (< *meischig*) Schwarzb.-Hü Barchfd.-Schm. — Der Stammsilbenvokal fast überall aus mhd. *ei* (oder *ōi*) ableitbar. Vielleicht steht auch *m.*, das ich aus andern Mdaa. nicht nachweisen kann, in Beziehungen zu *Meis(e?)*.

Meis-chen s. *Meise*¹ und *Meise*².

Meis(e?) F. 'weibliche Scham' [Kleinschmalkalden-Schm].

Form: *māis* (*ā* = ein sehr palatales *a*). Das *āi* aus mhd. *ei* herleitbar. — Vgl. gleichbedeutendes *Meise* (Hertel, Thür. Sprachschatz, 165) und ferner *Meisenkalb* (308, 27 ff.), *meisch*.

Meise¹ F., *Meis-chen* N. Wie schd. 'Meise (parus)', besonders 'Kohlmeise (parus maior)'.
60

Vielerorts nur als Dim. gebraucht.

Meise²(?) F., *Meis-chen*(?) N. * 'weibliches Kalb' [Verbreitung s. Abb. 38]. Fast nur als Dim. gebräuchlich. Es steht einzelörtlich bisweilen neben *Meise(n)-*

kalb, gegen das es in den Kreisen Ro He von Süden und Osten her vordringt.

Formen: *Meisen* (das *-en* aus den obliquen Fällen) Därd., *mēsyan* Obob., *maisyan* Großenritte-Ca, *Meis-chen* Rockensüß-Ro, *Meis-che* Steina-Zi Neukchn.-Hü, *Mis-che* Reibertenr.-Al, *mēsyo* (oder *mūmēsyo*) Kleinschmalkalden-Schm. — Im Stammsilbenvokal stimmt *M.* mit wenig Ausnahmen (z. B. Steina) zu *Meise(n)kalb*, das man auch zur Herkunft vergleiche.

Meise(n)kalb(?) N. 1. * 'weibliches Kalb' [Verbreitung s. Abb. 38]. Über sein Zurückweichen vor *Meis-chen* s. *Meise*². Eine Rda. s. bei *Glück*. — 2. Dim. * 'Marienkäfer (coccinella septempunctata)' [Rothkrauthsn. Machtlos Bretau].

Formen (von *M.* 1): *mēsōnkālp* Obob., *mēsōnkālp* Rbhsn., *Meesekalb* Steina-Zi; *Meisenkalb* Obervellmar-Ca, *maiskālp* Bkhn., *maizōngālp* Hhsn., *Meisenkalb* Därd. Rockensüß-Ro, *Meisekalb* Salzschriff-Fu; *Meisekalb* Neukchn.-Hü, *Mäisekalb* Niederklein-Ki; *mīsōkalb* Leusel-Al, *Misekalb* Reibertenr.-Al, *Miesekalb* Mombg.-Ki; *Weisenkalb* Oberkaufungen-Ca. — Der Stammsilbenvokal von *Meisen-*, der im wesentlichen zu *Meise*² stimmt, ist nach seiner Herkunft nicht auf einen Nenner zu bringen. Noch die größte Zahl der Fälle fügt sich zu mhd. *ei* (oder, falls man Entrundung einrechnet, *ōi*). Unvereinbar damit aber das *ū* (bei *Meise*²), die *ie*, *i* (bei *M.* wie *Meise*²) usw. — Vgl. gleichbedeutendes *māison* (Regel, Die Ruhlaer Mda., 237. Zum *ā* s. 293, 57) und *Mäus(e?)* 'Kuh', *Mäuseding* 'weibliches Kalb'. Haben *Meise*², *Meisenkalb*, *Mäus(e?)*, *Mäuseding* Beziehungen zu Namen der weiblichen Scham wie *Meis(e?)* (s. d.), *mōse* (Woeste, Wörterb. der westfäl. Mda., 178) u. a. m.? Und beruht ihr lautliches Abweichen von diesen Namen (vgl. für Kleinschmalkalden Z. 6 mit 307, 56) sowie die uneinheitliche Entwicklung ihres eignen Stammsilbenvokals im ganzen (s. Z. 20 ff.) wie am Einzelort (293, 56: *māns* und *mais* 'Kuh' in Ruhla) z. T. auf Ausweichungen aus Glimpf?

Meisenkar, *-kas* M. F. 'Nistkasten für Meisen' [Obgzb. Kleinschmalkalden-Schm].

Formen: *maiskār* (zu *ā* s. 307, 56) F. Kleinschmalkalden; *Meesekar*, *-kas* M. Obgzb. (ältere Generation; jüngere *Meisenkasten*, das auch das *-kas* neben ursprünglicherem *-kar* und das männliche Geschlecht von *Meisenkar*, *-kas* hervorgerufen haben wird. — Vgl. *Meisenkorb*).

Meisenkasten M. 1. 'Nistkasten für Meisen' [Obgzb. (jüngere Generation; ältere *Meisenkar*, *-kas*)]. — 2. 'Kasten zum Meisenfang' [Biebrich. Vgl. *Meisenkorb*].

Meisenkorb G.? 'Vorrichtung zum Meisenfang' [Naunhm.-Bi. Vgl. *Meisenkasten* 2].

Das *-korb* aus *-kar* umgebildet? Vgl. *Meisenkar* und ferner 98, 62 ff.

Meiser s. *Mörser*.

meist, *mehnst*, *mehrst* usw. Adj. und Adv. 1. Adj. Wie schd. *Dem sinn de minste Leit begegnet* * 'der wird bald sterben' [Biebrich]. *Die mehrste Kieh* 'Kühe' [Idstn.] usw. Wie im Schd. auch substantiviert *Det Minste* 'Meiste' [Heckholzshsn.-Ol] usw. — 2. Adv. — a. Wie schd. 'meist', 'gemeinlich'. — b. *am meisten*, *mehnst* usw., auch der *meist(e)*, *mehnst(e)* usw. 'meist' [Wolford.-Ki], 'am meisten' [Im ganzen Gebiet]. *Du höst dr meenste krächt* 'am meisten bekommen' [Dsbg.].
60

Formen: *māst* Kroftd.-Wl, *mēst* Schlierb.-Bi; *mēnst* Lhsn. Röddenau-Fk, *d'r meenst* (Laienschrbg.) Obgzb., *mīnst* (desgl.) Naur.-Wb, *mīsd* Gelnhsn.; *mīvšd* Selt., *mēvšd* Obob., *om mēvšd* Rbhsn., *do mešd* Wetterfd.-Scho. Neben diesen